

**Samstag, 23. Juni 2018, 17.00 Uhr**

Grosse Orangerie Elfenau

Eintritt frei, Kollekte

**Sonntag, 24. Juni 2018, 17.00 Uhr**

Schlosspark oder

Reformierte Kirche Jegenstorf

(je nach Wetter, Telefonnummer

1600, Rubrik 5, gibt ab 13.00 Uhr

Auskunft)

Eintritt frei, Kollekte

# SERENADE

berner *f* musikkollegium



Berner Musikkollegium

Leitung: Hervé Grélat

Mitwirkung der Trompetinis der Musik-  
schule Jegenstorf (nur in Jegenstorf)

Leitung: Niklaus Egg

**Franz Schubert**

Ouvertüre im italienischen Stil

**Gustav Holst**

St Paul's Suite

**Alice Mary Smith**

Andante für Klarinette und  
Orchester

**Gordon Jacob**

Old wine in new bottles

**Ralph Vaughan Williams**

English Folk Song Suite

**Johann Strauss**

Kaiserwalzer

## Konzertprogramm



Das Berner Musikkollegium möchte Sie zu einem ausserordentlichen Konzert einladen. Vier englische Komponisten, darunter sogar eine Komponistin, werden von zwei Wiener Klassikern, Schubert und Strauss, umrahmt. Holst, Vaughan Williams und Jacob waren untereinander befreundet und verwendeten in den gespielten Werken typisch englische Melodien. Alice Smith, eine Generation älter als ihre Kollegen, komponierte dagegen noch ganz «europäisch», beeinflusst von Mendelssohn.

### **Franz Schubert**

1797 - 1828

#### **Ouvertüre im italienischen Stil, D-Dur**

Rossini-Opern waren in Wien sehr beliebt. Auch Schubert bewunderte sie. So erklärte er nach einem Besuch von Rossinis *Tancredi* seinen Begleitern, es würde ihm ein Leichtes sein, eine Ouvertüre im ähnlichen Stil zu komponieren. So schrieb er Ende 1817 innerhalb von wenigen Monaten zwei Ouvertüren mit dem Zusatz «im italienischen Stil». Eine davon wurde sogar kurz darauf als erstes sinfonisches Werk von Schubert öffentlich uraufgeführt. Aber trotz dem Titel «italienisch»: Wien bleibt Wien.

### **Gustav Holst**

1874 - 1934

1 *Jig*

2 *Ostinato*

3 *Intermezzo*

4 *Finale*

#### **St Paul's Suite**

Holst strebte zunächst eine Karriere als Pianist an, musste aber wegen einer Nerven-entzündung des Armes aufgeben. So liess er sich schliesslich als Posaunist und als Komponist ausbilden. Er war an einigen Schulen als Musiklehrer tätig, bevor er musikalischer Direktor der St Paul's Mädchenschule in Brook Green wurde. Hier schrieb er 1912 die *St Paul's Suite*, die aber auf Grund von verschiedenen Überarbeitungen erst 1922 veröffentlicht wurde. Die Suite ist stark von englischer Volksmusik geprägt.

### **Alice Mary Smith**

1839 - 1884

#### **Andante für Klarinette und Orchester, Solist: Jacques Strüby**

Die Komponistin wurde in London als drittes Kind einer wohlhabenden Familie geboren. Schon jung zeigte sich ihr musikalisches Talent und sie erhielt Unterricht in Klavier und Komposition. Sie war überaus fleissig. Bereits mit 18 Jahren veröffentlichte sie ihr erstes Lied. Sie schrieb 2 Sinfonien, Ouvertüren, 2 Operetten, diverse Kammermusik und Kantaten. Ihre Musik ist romantisch, geprägt von Mendelssohn. Das *Andante für Klarinette* entstand 1872. Es war nicht leicht, an die Noten für das *Andante für Klarinette* zu kommen, da sie nie offiziell verlegt wurden. Mit Hilfe der Solistin der einzigen CD-Aufnahme dieses Werks konnten wir das Notenmaterial schliesslich in England ausfindig machen. So können wir davon ausgehen, dass es sich um eine schweizerische Erstaufführung handelt. Und dies erst noch von einer Komponistin.

### **Gordon Jacob**

1895 - 1984

#### **Old Wine in New Bottles**

Gordon Percival Septimus Jacob war englischer Komponist, Dirigent, Arrangeur und Musiklehrer. Erst 1919, 24 jährig, begann er am Royal College of Music in London zu studieren, aber bereits 1924 unterrichtete er selbst an dieser Schule.

Seine Kompositionen beschränken sich vorwiegend auf Werke für Bläser. Ausserdem schrieb er Werke für vernachlässigte Instrumente, z.B.: Konzerte für Bassposaune, Akkordeon, Kesselpauke. *Old Wine in New Bottles* komponierte Jacob 1959 für das St. Bees Festival of Music. Es ist eine Suite von 4 Volkslied-Vertonungen für Holz- und Blechbläser, in denen der Komponist sein Können des instrumentalen Schreibens und seinen harmonischen Einfallsreichtum zeigt.

1 *The Wraggle-*

*Taggle-Gypsies*

2 *The Three Ravens*

3 *Begone, dull care*

4 *Early One Morning*

## **Ralph Vaughan**

### **Williams**

1872 - 1985

- 1 *March - Seventeen come Sunday*
- 2 *Intermezzo - My Bonny Boy*
- 3 *March - Folk Songs from Somerset*

## **Suite «English Folk Songs»**

Schon wieder englische Volksmusik. Nach Holst (nur Streicher) und Jacob (nur Bläser) kommt aber jetzt das volle Orchester zum Einsatz. Vaughan Williams studierte bereits 1890 am Royal College of Music in London, später in Cambridge, 1897 bei Max Bruch in Berlin und 1908 bei Ravel in Paris. Schon früh beschäftigte er sich intensiv mit dem Sammeln englischer Volkslieder, die auch immer wieder Eingang in seine Werke fanden. Auch die englische Renaissance beeinflusste seinen Kompositionsstil erheblich. Er schrieb 9 Sinfonien, Konzerte, zahlreiche Chorwerke, Filmmusik und vieles mehr. Die English Folk Song-Suite wurde ursprünglich für Militärmusik komponiert. Gordon Jacob, Schüler von Vaughan Williams, hat die Orchesterfassung arrangiert.

## **Johann Strauss**

1825 - 1899

## **Kaiserwalzer**

Die Familie Strauss stammt aus Niederösterreich. Der Vater, ein berühmter Kapellmeister und Komponist, plante für seinen ältesten Sohn Johann eine Beamtenlaufbahn. Da aber der Vater mit der Familie gebrochen hatte, setzte die Mutter alles daran, dass Sohn Johann eine musikalische Ausbildung bekam. Schon sein erster Auftritt in einem Wiener Casino war ein Riesenerfolg. Tourneen führten ihn bald durch ganz Europa und Nordamerika. Nach dem Tod seines Vaters übernahm er dessen Orchester. Der Kaiserwalzer wurde für die Eröffnung eines Berliner Konzertsaals 1889 komponiert und hatte ursprünglich den Titel Hand in Hand. Dieser Titel sollte die politische Verbundenheit des preußischen und des österreichischen Herrscherhauses zum Ausdruck bringen. Vermutlich auf Betreiben seines neuen Berliner Verlegers Fritz Simrock wurde die Umbenennung in Kaiserwalzer vorgenommen.

## **In Jegenstorf**

## **Werke von William Hanna, Julie Andrews, Klaus Badelt und Jan de Haan**

Musikschule Jegenstorf - Trompetinis

## **Apéritif nach dem Konzert für Publikum und Musizierende**

**Das Berner Musikkollegium** (BMK) ist ein alle Register umfassendes zirka 60-köpfiges Amateur-Sinfonieorchester. Seine Mitglieder sind begeisterte, gute bis sehr gute Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus allen Alters- und Berufsgruppen. Die musikalische Leitung (Dirigent, Konzertmeisterin) wird durch ausgewiesene Fachkräfte wahrgenommen.



**Jacques Strüby** wurde 1956 in Freiburg geboren, wohnt jedoch seit dem fünften Lebensjahr in Bern. Die ersten Erfahrungen mit der Klarinette sammelte er in der Jugendmusik Bümpliz. Mit 18 Jahren wurde er von Thomas Friedli ausgebildet und etwas später genoss er Klarinettenunterricht an der Musikschule Konservatorium Bern bei Martin Kunz. Als Architekt hat er schon früh festgestellt, dass die Künste alle Herzen und Sinne bewegen und begeistern. Seit 1992 ist Jacques Mitglied des Berner Musikkollegiums.



**Der Dirigent Hervé Grélat** stammt aus Porrentruy. Er ist eigentlich Hornist, erwarb aber 2007 das Diplom als Orchesterdirigent an der Musikhochschule Zürich und erhält die Gelegenheit, mehrere Berufsorchester im In- und Ausland zu dirigieren.

In den vergangenen Jahren dirigierte er unter anderem das Nationale Jugendblasorchester (NJBO), die Nationale Jugend Brass Band (NJBB), das Orchestre d'Harmonie de Fribourg (OHF), das Blasorchester Aulos, die Blasmusikwoche in St. Moritz und das Blasorchester Oberland Thun (BOOT) sowie das bernische Sinfonieorchester „Variaton“. Zudem amtiert Hervé Grélat als Lektor und Experte an Solisten- und Ensemblewettbewerben.



**Die Konzertmeisterin Ilona Naumova** studierte Violine in Ekaterinburg (Russland). Nach mehrjähriger Tätigkeit am Staatlichen Opernhaus in Ekaterinburg folgten Studien bei Eva Zurbrügg in Bern und Jean Piguët in La Chaux-de-Fonds.

Ilona ist auch als Geigenpädagogin tätig. Nach 12 Jahren konventionellen Unterrichts an der Musikschule Konservatorium Bern liess sie sich bei Agathe Jerie zur Suzuki-Violinlehrerin ausbilden und nimmt regelmässig an diversen Suzuki-Workshops, Konferenzen und Weiterbildungen teil. Seit 2013 arbeitet sie als Suzukilehrerin an der Musikschule Zürcher Oberland in Wetzikon.

Ferner tritt sie regelmässig als Solistin in Orchestern oder in Kammermusikprogrammen auf. Sie ist eine der Gründerinnen des Ensemble Papillon, wo sie als Geigerin mitwirkt. Seit 2013 ist sie Konzertmeisterin im Berner Musikkollegium.



# berner *f* musikkollegium

**Wir** möchten noch viele Jahre tolle Musik aufführen,

**Sie** freuen sich über gelungene Konzerte.

**Werden Sie Gönnermitglied!**

**Das Berner Musikkollegium dankt seinen Sponsoren  
für ihr grosszügiges Kulturengagement**



**niklaus** SANITÄR AG  
3303 Jegenstorf  
[www.schoenerbaden.ch](http://www.schoenerbaden.ch)

*schöner baden*

The advertisement is enclosed in a black rectangular border. It features the company name 'niklaus' in a large, bold, black font, with 'SANITÄR AG' in a smaller font above it. Below the name is the address '3303 Jegenstorf' and the website 'www.schoenerbaden.ch'. At the bottom, there is a small illustration of a person in a bathtub with the text 'schöner baden' written in a cursive font.

**Malerei · Gipserei · Trockenbau**  
3303 Jegenstorf · 031 761 00 31

**Haller AG**

The advertisement features a close-up photograph of a paintbrush with a grey handle and a black bristle head, set against a light background. Below the image, the text 'Malerei · Gipserei · Trockenbau' is written in a bold, black font, followed by the address and phone number '3303 Jegenstorf · 031 761 00 31'. At the bottom right, the logo for 'Haller AG' is displayed in a black rounded rectangle with white text.

# Schloss Jegenstorf

Museum für bernische Wohnkultur

Di bis Sa 13.30 – 17.30 Uhr

So 11.00 – 17.30 Uhr

[www.schloss-jegenstorf.ch](http://www.schloss-jegenstorf.ch)

Frau U. Bösch aus Jegenstorf und Herr M. Hungerbühler der Drogerie Jegenstorf unterstützen das Konzert ebenfalls mit einem finanziellen Beitrag.

## Unsere nächsten Konzerte

Französische Kirche Bern: Freitag, 16. November 2018, 20.00 Uhr  
Gemeindezentrum Lötschberg Spiez: Sonntag, 18. November 2018, 17.00 Uhr

### Werke:

Edvard Grieg

Morgenstimmung aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1

Edvard Grieg

Klavierkonzert in a-moll, Solist: Pavel Mazurkiewicz

Charles Gounod

Faust-Walzer aus der Oper Margarethe

Camille Saint-Saëns

Danse Macabre

Isaac Albéniz

Granada und Sevilla, aus der Suite Española

Arturo Márquez

Danzón Nr. 2



[www.bernermusikkollegium.ch](http://www.bernermusikkollegium.ch)

Aktualitäten und Bilder aus dem Orchesterleben finden Sie auch auf facebook:  
<https://facebook.com/bernermusikkollegium/>

Mit einer Gönnerschaft helfen Sie entscheidend mit, dass das Berner Musikkollegium (BMK) weiterhin schöne Konzerte mit hervorragenden Solistinnen und Solisten aufführen kann. Das Liebhaberorchester – nur Dirigent und Konzertmeisterin sind Berufsmusiker – übt jährlich drei Programme ein. Das Repertoire reicht vom Barock bis in die klassische Moderne, mit bekannten, aber auch mit unbekannteren Werken, die in Bern zur Erstaufführung gebracht werden.

Weitere Informationen: [www.bernermusikkollegium.ch](http://www.bernermusikkollegium.ch)

Ihre Vorteile, Sie erhalten:

- im internen Mitteilungsblatt ConTakt dreimal pro Jahr Informationen zu den Werken und zum Orchesterbetrieb.
- zweimal jährlich Ermässigung auf ein Billett beliebiger Kategorie.

Gerne möchte ich das BMK als Gönnermitglied unterstützen:

- Passivmitgliedschaft, CHF 30.- /Jahr
- Förderer: Den Betrag Ihrer Gönnerschaft bestimmen Sie! Üblich ist ein Jahresbeitrag ab Fr. 60.–.
- Einmalige Spende

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse / Nr: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Frau  
Nicole Mohler  
Emmentalstr. 41  
3510 Konolfingen



Anmeldung per Email: [post@bernermusikkollegium.ch](mailto:post@bernermusikkollegium.ch)

Kontoangaben: Berner Musikkollegium, IBAN: CH33 0900 0000 3000 9892 8,  
BIC: POFIGHBEXXX